

## **SJ 2020/ 2021**

556 Schüler:innen in 50 Klassen - coronabedingt ca. 800 Klient:innen im Beratungszentrum

Das Schuljahr 2020/ 2021 war weiter überschattet von der COVID-19 Pandemie. Im ersten Lockdown (März 2020) wurde zunächst sichergestellt, dass möglichst alle Schüler:innen in Kontakt mit der Schule geblieben sind. Neben den digitalen Formen des Kontaktes spielten (und spielen) auch die Zusendung von Unterrichtsmaterialien eine Rolle, einerseits weil die Schüler:innen nicht über die erforderlichen Endgeräte verfüg(t)en und andererseits weil die Datenübertragung entsprechende Netzeinbindungen erforderlich machen, die oft nicht gegeben waren.

Zur Vorbereitung der Rückkehr der Schüler:innen nach dem Lockdown wurde ein umfangliches Hygienekonzept von der Schule erstellt und umgesetzt.

Im Bereich Inklusion wurde in Kooperation mit dem Berufsbildungsbereich der Mainfränkischen Werkstätten jungen Menschen ein weiterer Zugang zum Arbeitsmarkt geebnet. Im dritten Jahr erwarben junge Menschen duale Qualifizierungen „unterhalb“ der Ebene einer Ausbildung.

Die Projektstelle Netzwerk verständliche Sprache wurde abgeschlossen. Die Projektergebnisse wurden auf einer eigenen Homepage <https://nvs-wuerzburg.de/> veröffentlicht. Mitte 2020 konnten die vorbereitenden konzeptionellen Arbeiten für eine Koordinierungsstelle für psychische Gesundheit (KopG) abgeschlossen werden. Die KopG hat pandemiebedingt zeitversetzt im Herbst 2020 - unterstützt von der Caritas Stiftung, von Aktion Mensch, der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Würzburg und unterstützt durch Personalstunden des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus - ihre Arbeit aufgenommen. Schüler:innen mit psychischen Belastungen und psychiatrischen Befunden, die in der Regel eine Berufsschule des Netzwerks berufliche Schulen Mainfranken besuchen, werden in der Phase der Berufs(aus)bildung in besonderer Weise begleitet und unterstützt.

Das Medienkonzept der Don Bosco Berufsschule wurde ein weiteres Mal fortgeschrieben und war Grundlage für die weitere Ausstattung der Schule aus den genehmigten „Digitalbudgets Klassenzimmer und Fachräume“, sowie aus dem „Digitalpakt Bund“. Erfreulich waren kurzfristige Sonderprogramme aus dem Digitalpakt BUND zur Beschaffung von Lehrerdienstgeräten und vor allem von Schülerleihgeräten.

Dr. Harald Ebert, SoR